Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Wir wollen:
Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen
Unternehmenspreis 2010

Wir wollen:
Partnerschaft. Berufswahl. Selbstständigkeit.
Wirtschaft aktiv erleben.

partnerfuerschule.nrw
Stiftung der Wirtschaft und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen

www.mwebwv.nrw.de
www.msw.nrw.de
www.wir-wollen.nrw.de

Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Partnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen sind Wegbereiter in die berufliche Zukunft

„Wir wollen: Partnerschaft. Berufswahl. Selbstständigkeit – Wirtschaft aktiv erleben.“ Unter diesem Motto zeichnet der Unternehmenspreis 2010 der Initiative „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen“ Projekte aus, die junge Menschen auf vorbildliche Weise beim Selbstständigwerden unterstützen und ihnen einen reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf oder an die Hochschule ermöglichen.

Die Bewerbungen zeigen eindrucksvoll, dass viele Unternehmen in Nordrhein-Westfalen mit innovativen und zukunftsweisenden Projekten diesen wichtigen Lebensabschnitt der Jugendlichen begleiten und sie dabei unterstützen, ihr Leben besser meistern zu können.

Die Beispiele, die im Rahmen des Wettbewerbs um den Unternehmenspreis 2010 nominiert worden sind, haben Vorbildcharakter für ganz Nordrhein-Westfalen und regen zu nachhaltigen Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen an.

Ich möchte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbs meine Anerkennung und meinen Respekt für ihren Einsatz aussprechen und gratuliere allen Preisträgern des „Wir wollen: Unternehmenspreis 2010“.

Mit Ihrem Engagement für Bildung leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und geben jungen Menschen, die wir in Zeiten des demografischen Wandels dringend für unsere Wirtschaft brauchen, beruflich verwertbares Wissen und vielleicht sogar berufliche Perspektiven.

Wir wollen: Partnerschaft. Berufswahl. Selbstständigkeit – Wirtschaft aktiv erleben

Die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen ist ein Erfolgsmodell: immer mehr Schulen finden einen Partner aus der Wirtschaft, mit dem sie – häufig über mehrere Jahre – kooperieren. Diese Zusammenarbeit zahlt sich für beide Seiten aus:

Die Unternehmen leisten einen Beitrag zur wirtschaftlichen Bildung der Schülerinnen und Schüler und können Interesse am Unternehmertum und nicht zuletzt dem eigenen Unternehmen wecken. Sie knüpfen frühzeitig Kontakte zu potentiellen Nachwuchskräften und haben im Wettbewerb um talentierte junge Menschen, der in Zeiten des demografischen Wandels weiter zunehmen wird, die Nase vorn.

Schülerinnen und Schüler sammeln erste Erfahrungen mit der Arbeitswelt und lernen die Vielfalt von Berufsbildern und die Anforderungen der Betriebe an ihre Auszubildenden kennen. Sie werden selbstständiger, selbstbewusster und vielfach auch leistungsbereiter, weil sie erkennen, wie sie ihre Talente und Neigungen für ihre beruflichen Ziele einsetzen können und wofür sie sich in der Schule anstrengen.

Der Wettbewerb um den Unternehmenspreis „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen 2010“ zeigt einmal mehr das breite und vielseitige Engagement von kleinen, mittleren und großen Unternehmen an den Schulen in Nordrhein-Westfalen; er zeigt auch die Bereitschaft der Schulen, sich auf die Unterstützung der Wirtschaft einzulassen und Berufsorientierung als Teil der individuellen Förderung in ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung einzubeziehen. Zurzeit gibt es über 2000 weiterführende Schulen, die mit einem oder mehreren Betrieben kooperieren. Wir hoffen sehr, dass diese Zahl noch weiter zunehmen wird, so dass wir eine flächendeckende Kooperation von Schulen und Unternehmen erreichen.

Wir gratulieren den diesjährigen Preisträgern und wünschen allen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern aus Schule und Wirtschaft weiterhin viele gute Ideen für eine erfolgreiche Kooperation.

Harry K. Voigtsberger
Minister für Wirtschaft,
Energie, Bauen, Wohnen
und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Sylvia Löhrmann
Ministerin für Schule
und Weiterbildung
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Das Thema 2010

Wir wollen:
Partnerschaft. Berufswahl. Selbstständigkeit. Wirtschaft aktiv erleben.

Unter dem Motto „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen. Partnerschaft. Berufswahl. Selbstständigkeit. „Wirtschaft aktiv erleben“ zeichnet der Unternehmenspreis 2010 Unternehmen aus, die dies in Projekten und Initiativen für Schule zielgerichtet umsetzen. Eine zentrale Aufgabe, die es durch Politik, Wirtschaft und Schule gemeinsam zu lösen gilt, ist es, jungen Menschen Wege in die berufliche Zukunft zu eröffnen.

Partnerschaften zwischen Schule und Wirtschaft kommen dabei eine herausragende Rolle zu. Außergewöhnliche Ideen, die dabei entwickelt werden, begeistern Schülerinnen und Schüler. Begeisterung sichert Lernerfolge und motiviert die Jugendlichen, sich zu engagieren und neue Wege der persönlichen Entwicklung zu beschreiten.

Inzwischen haben zwei Drittel aller allgemeinbildenden weiterführenden Schulen einen Partner aus der Wirtschaft, wie eine aktuelle Befragung der Stiftung Partner für Schule NRW belegt. Mehr als 90 Prozent dieser Partnerschaften beschäftigen sich mit den Themen Berufsorientierung und dem Übergang von der Schule in den Beruf, die auch in diesem Jahr im Mittelpunkt des Preises stehen.

Die Unternehmen geben den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre eigenen Ziele und Möglichkeiten realistischer einzuschätzen, sicher Entscheidungen zu treffen und mehr über Wirtschaft und Unternehmertum zu erfahren. Umgekehrt können die gemeinsamen Projekte auch dazu beitragen, dass die Wirtschaft talentierten und motivierten Nachwuchs gewinnt, der besser auf die beruflichen Anforderungen vorbereitet ist.

Unternehmen können also anhand von Partnerschaften mit Schulen einen wertvollen Beitrag zur Berufswahl von Schülerinnen und Schülern leisten, der nicht zuletzt dem Unternehmen selbst und dem Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zugute kommt.

Der diesjährige Wettbewerb war wieder ein voller Erfolg. 129 Unternehmen und Unternehmensnetzwerke hatten sich beworben, 15 Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen hat die Jury nominiert. Für die Jurymitglieder war es erneut beeindruckend zu sehen, dass das Engagement von Unternehmen vielerorts nicht nur bedeutet, Geld zu geben. Zusammen mit Schulen entwickeln sie einfallsreiche Projekte und gehen enge Kooperationen ein, die oftmals auf Dauer angelegt sind.

Ausgewählt wurden dieses Mal Gewinner in vier Kategorien nach Unternehmensgröße mit weniger als 20, 20 bis 250, 250 bis 1000 und mehr als 1000 Beschäftigten. Außerdem gab es in diesem Jahr einen Sonderpreis für das innovative und überregionale Engagement eines Unternehmens. Bei einer feierlichen Preisverleihung am 29. November 2010 im Düsseldorfer Landtag ehrten Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger und Schulministerin Sylvia Löhrmann die Preisträger und Nominierten.

Nominierung Unternehmen weniger als 20 Beschäftigte

Maßgeschneiderte Lernpartnerschaft

Modeatelier Inge Szoltysik, Hagen-Hohenlimburg

Ein ungewöhnlicher Unterricht ist das, in dem leise die Nähmaschinen rattern, das Bügeleisen zischt, Stoffe drapiert und konzentriert die Fäden in Nadeln eingefädelt werden. Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Hohenlimburg lernen im Modeatelier Inge Szoltysik das Handwerk des Schneiderns hautnah kennen und nähen kleine Produkte. „Wichtig ist das Erfolgserlebnis,“ so die Inhaberin, „Sie sollen kurzfristig etwas selbst Angefertigtes in den Händen halten und sagen können: ‚Das habe ich komplett selbst gemacht!‘ .“ Das Modeatelier und die Schule unterzeichneten die erste Hagener Lernpartnerschaft im Rahmen des JOBSTARTER-Projekts „SchulWerk – Schule trifft Handwerk“. Und die passt wie angegossen.

www.modeatelier-inge.de

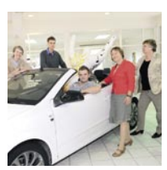
Nominierung Unternehmen weniger als 20 Beschäftigte

Sitzenbleiben erlaubt!

W.S.T. Welding Specialists Team GmbH, Solingen

Die „Schule an der Kleestraße“ brauchte neue Bänke. Da die sich als zu teuer erwiesen, fragte die Schule beim Unternehmen W.S.T. nach einer Kooperation. Schon bald darauf standen die Schüler der Förderschule in der Metallwerkstatt, planten und entwickelten gemeinsam mit den Mitarbeitern ein Modell, lernten feilen, punktschweißen, hämmern und sägen. So stellten sie nicht nur zehn neue Bänke her, sondern erwarben im Unternehmen auch handwerkliche Kompetenzen und Teamfähigkeit. Das besondere Erfolgserlebnis: Jeder Schüler findet seinen Namen in „seiner“ Bank eingestanzt. Andere Schulen haben bereits nach ähnlichen Sitzmöbeln gefragt – da schieben Schule und Unternehmen die nächste Werkstatteinheit sicherlich nicht auf die lange Bank…

www.w-s-t-gmbh.de



Nominierung Unternehmen 20 – 250 Beschäftigte

Hier fahren die Schüler richtig gut

Autohausgruppe Gebrüder Nolte, Iserlohn

Autohaus statt Schule – das kommt bei Schülerinnen und Schülern aus Iserlohn und Lüdenscheid gut an. Und so sieht der andere Unterricht dann oft aus: Vor der Mathestunde kommen Azubis, um ihre Arbeit vorzustellen und Fragen zu beantworten. Und nach dem Deutschunterricht gibt es ein Bewerbungstraining mit „echten“ Entscheidern – da ist der Lerneffekt groß und der Bezug zur Berufspraxis klarer. Dem Unternehmen liegt es am Herzen, die Jugendlichen – und die Lehrer - so vielfältig und so konkret wie möglich auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten, sie individuell zu betreuen und zu fördern und so gleichzeitig bestmöglichen Nachwuchs zu finden. Denn: Wer weiß, was von ihm erwartet wird, gibt in der Schule noch mal so richtig Gas...

www.nolte-gruppe.de

Gebrüder Nolte
www.nolte-gruppe.de

Nominierung Unternehmen 20 – 250 Beschäftigte

Mathe in der Maschinenwerkstatt

MFT Maschinenbau und Fertigungs Technologie GmbH, Mechernich

Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Mechernich, die in Mathe die Winkelfunktionen noch nicht verstanden haben, tun dies spätestens dann, wenn sie bei MFT in der Werkstatt gemeinsam mit Zerspaner-Azubis Löcher in Felgen bohren und dabei Radius, Durchmesser und Winkel berechnen müssen. Sie lernen auch, wie man 200stel Millimeter messen kann, wie Zeichnungen für den Maschinenbau gelesen werden und trainieren ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Das Präzisions-Unternehmen nimmt es mit der Nachwuchsförderung sehr genau – und die Schülerinnen und Schüler profitieren nicht nur mit Kompetenzzuwachs, sondern haben es nach einem Praktikum auch leichter, sich für einen Beruf zu entscheiden.

www.mft-mechernich.de

MFT

Nominierung Unternehmen 20 – 250 Beschäftigte

Kunst mit Kunststoff

ORNAMIN-KUNSTSTOFFWERKE W. Zschetzsche GmbH & Co. KG, Minden

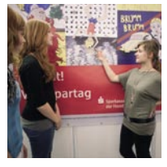
Die Aufgabe hört sich einfach an: Einen Malwettbewerb organisieren. Sie entpuppte sich dann aber doch fast als Kunst. Denn nur das Thema „Malen“ wurde den Schülerinnen und Schülern der Jahn-Realschule Lübbecke von ORNAMIN vorgegeben – die konkrete Projektidee, Grundlagen der Projektorganisation, Einsatz von Marketinginstrumenten, Veranstaltungsorganisation, grafische Darstellung sowie Pressearbeit für den Wettbewerb musste sich die Jahrgangsstufe 9 und 10 komplett selbst erarbeiten. Natürlich kräftig unterstützt von Mitarbeitern der Kunststoffwerke. Als Zielgruppe wählten die Jugendlichen Förderschüler – deren Aufgabe: einen Kunststoffteller bemalen. Das besondere Erfolgserlebnis für alle: Die Siegermotive gehen tatsächlich in Produktion.

www.ornamin.com

ORNAMIN
EINE IDEE MEHR KUNSTSTOFF

Nominierung Unternehmen 20 – 250 Beschäftigte

Money makes the Schule go round...



Sparkasse der Homburgischen Gemeinden in Wiehl

Geld. Ein reizvolles Thema für Jugendliche, auch in Wiehl und Nümbrecht. In allem, was den Euro betrifft, macht die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden sie ein bisschen schlauer – passgenau, je nach Schulform. So führen Azubis Schülerinnen und Schüler der Stufe 6 in das Thema „Taschengeld und Sparen“ ein, andere erfahren Wissenswertes zum Thema „Handy als Schuldenfalle“. Besonders spannend: Schülerinnen und Schüler des Pädagogik-Kurses der Stufe 11 übernehmen für einen Tag den Job des Vorstandsvorsitzenden – natürlich mit dessen Hilfe – und berichten per E-Mail ihren Mitschülern. Eine Kunstausstellung in der Sparkasse, Job-Info-Tage, eine Schüler-Kundenbefragung und ein Börsenspiel runden das Angebot ab und werten das Projekt auf.

www.sparkasse-wiehl.de

Sparkasse
der Homburgischen Gemeinden

Nominierung Unternehmen 250 – 1000 Beschäftigte

Wer ist der Schnellste mit dem BobbyCar?

ABB Automation Products GmbH, Minden

BobbyCar – ein Kinderspiel? Von wegen. Die Schülerinnen und Schüler der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule und der Verbundschule Hille planen, entwickeln und bauen ihre Solar-Fahrzeuge komplett selbst in der Ausbildungswerkstatt von ABB und treten jährlich in 25 Teams gegeneinander an. Das Unternehmen bietet für die Jugendlichen auch den wiederkehrenden Infotag zu technischen Zukunftsberufen oder Innovationen an - wie zum Beispiel einem Roboter, der Cola-Flaschen öffnen kann – und gibt ihnen die Möglichkeit, in den Unterrichtsräumen des Unternehmens zu pauken. In den perfekt ausgestatteten Lehrwerkstätten lernen Auszubildende und Praktikanten außerdem bohren, schrauben und fräsen und auch, wie man zum Beispiel elektrische Leitungen für Automatisierungen anhand technischer Zeichnungen baut. Nach einiger Zeit ist all das für sie (fast) ein Kinderspiel...

www.abb.de

ABB Power and productivity for a better world™

Nominierung Unternehmen 250 – 1000 Beschäftigte

MINT – frischer Wissenschafts-wind für die Schule

dSPACE GmbH, Paderborn

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik werden viel anschaulicher, wenn Praktiker der dSPACE GmbH sie unterrichten. Wenn die Schülerinnen und Schüler des Pelizaeus-Gymnasiums dann auch noch praktisch in einem Fahrzeugsimulator ausprobieren dürfen, welchen Einfluss beispielsweise die Software eines ABS-Systems beim Autofahren hat – dann ist das besonders spannend und der Lernstoff bleibt doppelt so gut im Kopf. Das Unternehmen bietet den Jugendlichen außerdem MINT-Schülerpraktika und MINT-Schnuppertage, bei denen sie nicht nur „mitlaufen“ und „über die Schulter schauen“, sondern eigene kleine Projekte bearbeiten können. Dieser frische Wissenschaftswind weht seit 2007 kontinuierlich vom Unternehmen in die Schule.

www.dspace.de / www.promint.de

dSPACE

Nominierung Unternehmen 250 – 1000 Beschäftigte

Vom Flaschenöffner bis zum Roboter

Norgren GmbH, Alpen. Ein Unternehmen der IMI Gruppe.

Pneumatik? Damit konnten viele Schülerinnen und Schüler der Realschule Alpen zunächst nicht viel anfangen. Bei Norgren wurde das Thema „lebendig“. Mit Auszubildenden lernen sie in der Werkstatt, wie man Teile aus Metall wie Würfel oder Flaschenöffner herstellt, aber auch, welche pneumatischen Teile ein Spielautomat hat. Und die Lehrer können ein Praktikum im Betrieb absolvieren. Im Gegenzug haben die Azubis an der Schule die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen im Bereich Informatik/ Physik an Projekttagen aufzubessern. Zehn Jahre pflegt Norgren diese harmonische und lebendige „Bildungsehe“ zwischen Wirtschaft und Schule jetzt schon – und die Luft ist ihr noch immer nicht ausgegangen.

www.norgren.de

NORGREN

Nominierung Unternehmen 250 – 1000 Beschäftigte

Wenn Schüler das Rad neu erfinden

TENTE-ROLLEN GmbH, Wermelskirchen

Alles was rollt, lernen die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen und des Röntgen-Gymnasiums Remscheid-Lennep bei TENTE-ROLLEN kennen. Das mittelständische Unternehmen vergibt Praktika, unterstützt die Lehrerqualifizierung, führt Betriebsführungen durch, hält Fachvorträge in der Schule und im Unternehmen und sponsert sogar den USA-Austausch der Stufe 11. Ein Projekt, das den Schülern besonders gut gefiel, war „Das Rad neu erfinden“. Die Jugendlichen erhielten fundierte Kenntnisse in der Erstellung technischer Zeichnungen mit CAD-Programmen sowie im Produktdesign und entwickelten anschließend ihre eigenen Rollen für Bürostühle. Das Ergebnis präsentierten sie professionell dem Unternehmen und der Presse.

www.tente.com

TENTE®

Nominierung Unternehmen über 1000 Beschäftigte

Experimente mit Aha!-Effekt

Bayer AG, Leverkusen

In den Schülerlaboren von Bayer, den Baylabs, wird ein besonderer Schultag zum echten „Science Day“. Wie funktionieren Technologien der Pharma-Forschung? Wie nutzt man den Lotuseffekt für die Herstellung von Kunststoffoberflächen? Wie ernähren wir künftig die wachsende Weltbevölkerung? In den Baylabs finden die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit speziell geschulten wissenschaftlichen Mitarbeitern Antworten auf solche schwierigen Fragen. Jugendliche ab 14 stellen an hoch technisierten Geräten Eierlöffel oder Sportbrillen her, machen aus Raps Öl und daraus Biodiesel oder weisen Vitamin C in Obst und Gemüse nach. Was in der Schule noch komplizierte Theorie ist, wird bei Bayer im Experiment zum „Aha!“-Effekt.

www.bayer.de / www.baylab.bayer.de

Nominierung Unternehmen über 1000 Beschäftigte

Schüler eröffnen die Grillsaison

BEUMER Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Beckum

„Der Tischgrill“. So hieß das ungewöhnliche Projekt im Bereich Metallverarbeitung, das die Schülerinnen und Schüler der Antonius-Hauptschule in der Beumer Maschinenfabrik durchgeführt haben. Jede und jeder sollte einen eigenen Tischgrill planen, entwickeln, konstruieren, berechnen und schließlich auch bauen. Dafür mussten die Jugendlichen Arbeitstechniken erwerben, verschiedene Werkstoffe bearbeiten, kontrollieren und bewerten, sowie technische Zeichnungen und Stücklisten lesen, verstehen und anwenden. Die Maschinenfabrik ermöglichte den Schülerinnen und Schüler auf diese Art und Weise Einblick in betriebliche Abläufe und in die Anforderungen eines modernen Industrieberufs. Als Abschluss gabs ein Fest – und natürlich wurde gegrillt!

www.beumer.com

Nominierung Unternehmen über 1000 Beschäftigte

Von Lügendetektoren und Motoren

Ford-Werke GmbH – Motorenwerk Köln

Was hat ein Lügendetektor mit einem Auto zu tun? Nicht so ganz viel. Aber er liefert ein gutes Anschauungsmodell dafür, wie Schaltsysteme funktionieren. Auch solche in Autos. Die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Realschule bauen in einer Lehr-Werkstatt bei Ford nicht nur einen solchen Lügendetektor zusammen, sondern auch komplette Motoren. Dabei achtet das Mitarbeiter-Team darauf, dass die jungen Mädchen gleichberechtigt neben den Jungen schrauben, feilen, hämmern, formen und Reifen wechseln. Ford macht die Jugendlichen mit vielfältigen Berufsfeldern im Unternehmen vertraut – im technischen und im kaufmännischen Bereich. Und wenn die Realschüler im Abschluss an ihre Schnuppertage sagen „Das war super!“, so ist das bestimmt die Wahrheit.

www.ford.de

Nominierung Unternehmen über 1000 Beschäftigte

Kleine Scheine – großer Gewinn

Hella KGaA Hueck & Co., Werk Recklinghausen

Keinen Führerschein, auch keinen Segelschein – nein, die Schülerinnen und Schüler der Schule an der Wasserbank, der Maristenschule und der Bernard Overberg Schule machen beim Familienunternehmen Hella “kleine Scheine” im Bereich Autoelektronik. Den Ausbildern liegt das Fortkommen der Jugendlichen sehr am Herzen. Sie bieten ihnen zum Beispiel den Bohr-, Löt- und Elektroschein, den Messschein Metall und den PC-Schein an und vermitteln ihnen so Grundfertigkeiten der Ausbildungsberufe des Unternehmens. Als Abschluss bauen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Auszubildenden ein komplettes kleines mechatronisches System, den Miniroboter Asuro, und präsentieren ihn ihren Eltern. Und wenn sie am Schluss alle 13 Scheine in der Hand haben, hat sich das große Engagement für alle ausgezahlt.

www.hella.com

Nominierung Unternehmen über 1000 Beschäftigte

Kreativ von der Kita bis zum Abi

SMS group, Hilchenbach

Kita-Kinder bauen einen Brunnen mit Seilwinde und besichtigen das Unternehmen, Grundschülerinnen lernen Physik am Miniwasserwerk, Realschüler bauen Werkzeugkästen nach eigenen Zeichnungen in der Lehrwerkstatt und absolvieren Bewerbungstrainings: Die SMS group setzt auf Angebotsvielfalt mit Durchgängigkeit – so werden vom Dreijährigen bis zur Abiturientin alle passgenau unterstützt. Es gibt praktische Chemie im Uni-Labor, CAD-Zeichnen am Computer, Besuch an der Fräse – die Jugendlichen der Schulen aus der Region Hilchenbach lernen die Welt der Technik ganz praktisch und durchs "selbst probieren dürfen" an den unterschiedlichsten Orten kennen. Damit macht die SMS group theoretische Zusammenhänge zum kreativen Erlebnis.

www.sms-group.com

SMS group

Die Jury

Für die Mitglieder der Jury war es wie immer eine anspruchsvolle und schwierige Aufgabe, unter den zahlreichen Bewerbungen von engagierten Unternehmen die Nominierten und Preisträger zu ermitteln.

Die fachkundige Jury setzte sich zusammen aus Vertretern des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V., der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V., des Westdeutschen Handwerkskammertag und der Stiftung Partner für Schule NRW.

Die Jurorinnen und Juroren orientierten sich bei der Bewertung der Beiträge und bei der Auswahl der Nominierten und Preisträger an folgenden Kriterien:

- inwieweit die Partnerschaft zwischen Unternehmen und Schule die persönliche und berufliche Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler unterstützt
- inwieweit sie auf das Berufsleben vorbereitet und Schülerinnen und Schülern Hilfen bei der Berufs- und Studienorientierung bietet
- inwieweit sie einen Beitrag leistet, die persönlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit der Wahl eines Ausbildungsberufs abzugleichen

In die Bewertung ging ein, ob es sich um eine längerfristige Partnerschaft zwischen Unternehmen und Schule handelt.

Preisträger Unternehmen weniger als 20 Beschäftigte

Lernen mit Schere und Fingerhut

Modeatelier Inge Szoltysik, Hagen-Hohenlimburg

Mode spielt heutzutage eine große Rolle im Leben von Jugendlichen. Inge Szoltysik-Sparrer gibt ihnen die anziehende Möglichkeit, nicht nur dabei zu sein, wie Hosen und Blusen entworfen, zugeschnitten und genäht werden, sondern dies auch selbst zu tun. Der Schneidermeisterin liegt es am Herzen, dass die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Hohenlimburg die Grundkenntnisse des Schneiderhandwerks erlernen und die notwendige Feinmotorik trainieren. Wenn sich die Neulinge dann selbst an die Nähmaschinen setzen, bekommen sie noch ein bisschen Hilfestellung, können aber aber vor allem ihre Selbstständigkeit und Kreativität beweisen.

Einmal monatlich lädt die Inhaberin die Schülerinnen und Schüler der Theater-AG in ihr Modeatelier ein, dann üben sie zwei Stunden lang den Einsatz von Nadel, Faden, Schere und Fingerhut. Eine Lehrkraft ist immer dabei und lernt auf diese Art und Weise ihre Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 einmal ganz anders kennen. Die Jugendlichen entwerfen und nähen Stoffprodukte wie Ansteckblumen, Schmuckbeutel, Handytaschen oder Fransentücher, die sie schon nach wenigen Unterrichtsstunden mit nach Hause nehmen können. Dieses schnelle Erfolgserlebnis spornt sie nicht nur zum Weitermachen an und motiviert sie zum Dazulernen, sondern steigert auch ihr Selbstwertgefühl. „Und wem es besonders gefällt, der kann ein Schnupperpraktikum machen," so Inge Szoltysik-Sparrer, die mit ihrem Team schon mehrere Medaillen der Maßschneider gewonnen hat.

Annabell Münscher, Gesellin im Atelier, ist fast im selben Alter der Jugendlichen, daher geschieht die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Beim Nähen entstehen ganz nebenbei Gespräche über Berufe in der Modebranche und die Schülerinnen und Schüler lernen deren Anforderungen früh und konkret kennen. Der ehemaligen Auszubildenden zeigt das Projekt, wie gern sie anderen jungen Menschen erlangtes Wissen weitergibt und Fähigkeiten vermittelt. Eine Win-Win-Situation, die durch ihre Passgenauigkeit besticht.

Ausgezeichnet

Inge Szoltysik gestaltet den Lernerfolg ihrer Schützlinge so vielschichtig wie eine Patchworkdecke: Die Schülerinnen und Schüler können die erworbenen handwerklichen Tätigkeiten der Damen- und Herrenschneiderei direkt umsetzen und erfahren so schnelle Erfolgserlebnisse, die selbstbewusst machen. Inge Szoltysik ist in ihrer Partnerschaft mit der Schule sehr engagiert, verlangt Disziplin von den Schülerinnen und Schülern, übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und betreibt gleichzeitig Nachwuchsförderung für das Handwerk.

www.modeatelier-inge.de

„Junge Menschen brauchen Erfolgserlebnisse – Erfolgserlebnisse schaffen Selbstvertrauen und Selbstvertrauen stärkt den Glauben an die Zukunft"

Inge Szoltysik-Sparrer
Schneidermeisterin und Inhaberin des Modeateliers Inge Szoltysik

“Ausbildungsplätze anzubieten wirkt dem Fachkräftemangel entgegen und ist für uns als Unternehmen unsere soziale Verantwortung.“

Johann W. Mießeler
Geschäftsführender Gesellschafter MFT

Preisträger Unternehmen 20 – 250 Beschäftigte

Praktika in perfekter Präzision

MFT Maschinenbau und Fertigungs Technologie GmbH, Mechernich

„Das brauche ich ja nie wieder!“ Wie oft denken Schülerinnen und Schüler dies über Unterrichtsstoff in der Schule. Bei MFT Maschinenbau werden sie eines Besseren belehrt: Wenn sie mit den Azubis an den Maschinen riesige Schweiß- und Gussteile drehen, bohren oder fräsen müssen, merken sie, dass es doch von Vorteil war, in Mathe aufzupassen. Beim Unternehmen MFT geht es vor allem um absolute Genauigkeit, um hundertstel Millimeter und um saubere Bearbeitungstechnik. Wer dies schon im Praktikum lernt, hat gute Aussichten, übernommen zu werden. Bei MFT sind das fünf Bewerber pro Jahr.

Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Mechernich lernen die unterschiedlichen Arbeitsplätze an den Werkzeugmaschinen genau kennen, sehen, was ein Zerspaner macht und erfahren viele Details über die nötige Technologie, die Maschinen und Werkstoffe. Die Jugendlichen werden außerdem in den Werksunterricht der Azubis eingebunden und lernen hier die theoretischen Voraussetzungen für die praktische Arbeit kennen, zum Beispiel, wie man technische Zeichnungen liest und umsetzt.

Das Unternehmen, das große und schwere Maschinenbauteile für Windkraftanlagen, Werkzeugmaschinen und Getriebegehäuse anfertigt, stand vor zwölf Jahren vor einem Neuanfang. Die Auftragsbücher waren voll, der Qualitätsanspruch hoch, die Fachkräfte aber fehlten. Daher liegt der Unternehmensleitung die Nachwuchsförderung sehr am Herzen. Von 72 Mitarbeitern sind 19 Auszubildende, jede Woche sind im Rahmen der KURS-Lernpartnerschaft zusätzlich bis zu fünf Praktikanten im Betrieb.

Die Zusammenarbeit von MFT mit Schule und Elternhaus ist eng. Schulische Defizite bei den Schülern baut das Unternehmen durch internen Unterricht ab, an Elternabenden informiert es über die einzelnen Kooperationsbausteine und Praktikanten erstellen zum Abschluss eine Präsentation über das Unternehmen – aus Schülersicht natürlich.

Ausgezeichnet

MFT arbeitet individuell, präzise und flexibel. Durch ausgezeichnetes Know-how, hohe Qualität und verlässlichen Service ist das Unternehmen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden. Das alles gilt auch für das Angebot für Schüler: Es ist vor allem sehr vielfältig und genau auf die Jugendlichen abgestimmt. Die Leitung des Unternehmens setzt sich täglich persönlich und engagiert dafür ein, die jungen Menschen einerseits zu fordern und zu fördern, um andererseits aus ihnen aber auch genau das Fachpersonal zu machen, das das Unternehmen für seine Zukunft braucht.

www.mft-mechernich.de

Preisträger Unternehmen 250 – 1000 Beschäftigte

Eindruck mit Druckluft

Norgren GmbH, Alpen

Das unternehmerische Engagement des Maschinen- und Anlagenbauers ist fast so facettenreich wie seine Produktpalette: Norgren bietet nicht nur eine umfassende und praxisnahe Berufsorientierung für die 380 Schülerinnen und Schüler der Realschule an, sondern bindet alle an Schule Beteiligten mit ein. So gibt es Schnupperkurse Metall für die Technikkurse, Praktika für Lehrerinnen und Lehrer, um ihre Schüler konkreter auf den Berufsalltag vorbereiten zu können und Betriebsführungen für Eltern.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten sowohl vor Ort als auch in der Schule Einblick in ein interessantes, zukunftorientiertes Berufsbild. In den Werkstätten stellen Azubis mit den Jugendlichen zum Beispiel Würfel oder Flaschenöffner her und zeigen, wie man pneumatische Teile eines Spielautomaten anfertigt. Wem das gefällt, der hat die Möglichkeit, nach seinem Schulabschluss bei Norgren eine Ausbildung zum Industriemechaniker oder Zerspanungsmechaniker für die Herstellung pneumatischer Maschinen zu durchlaufen. In der Schule unterstützen leitende Angestellte den Fachunterricht in Deutsch, Mathe, Englisch oder Technik und bereiten die Jugendlichen mit simulierten Bewerbungsgesprächen auf den Einstieg ins Berufsleben vor.

Norgren legt aber auch Wert auf die Förderung sozialer Kompetenzen und gemeinnütziges Engagement: So absolvierten beispielsweise vor zwei Jahren alle 380 Schülerinnen und Schüler der Alpener Realschule einen sozialen Tag und machten sich dafür auf die Suche nach einem Tagesjob, auch bei Norgren. Den Verdienst spendeten sie für den Bau einer Sozialstation in Moldawien. Und die Grünanlagen am Unternehmen machte Norgren kurzerhand zum Schulgarten, den die Schülerinnen und Schüler nun gestalten, bepflanzen und pflegen und so eine grüne Erholungsoase für die Mitarbeitenden schaffen.

Weil die Zusammenarbeit zwischen Norgren und der Schule so vielfältig ist, gibt es auch nach über zehn Jahren noch keine Abnutzungserscheinungen – in regelmäßigen Gesprächen suchen die Beteiligten vielmehr immer wieder nach neuen Projekten.

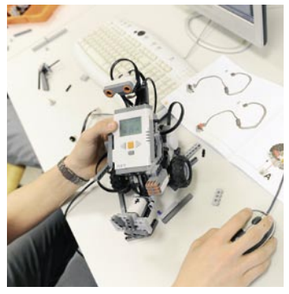
Ausgezeichnet

Die langjährige und intensiv gelebte Partnerschaft zwischen Unternehmen und Schule ist durch ein gegenseitiges Geben und Nehmen gekennzeichnet. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von stark praxisorientierten Einblicken in die Arbeitswelt eines interessanten Berufszweiges.

www.norgren.de

„Ich möchte Metalltechnik erlebbar machen und meine Leidenschaft dafür an junge Menschen weiter geben.“

Norbert Finmans
Leiter der gewerblichen Ausbildung, Norgren GmbH, Werk Alpen



„Durchgängigkeit ist uns wichtig. Möglichst schon im Vorschulalter Interessen wecken und dann dauerhaft fördern und ausbauen, insbesondere auch über Schulwechsel hinweg.“

Dr. Günter Kneppe
Leiter der Berufsbildung / Impulse SMS group

Preisträger Unternehmen über 1000 Beschäftigte

Früh. Kontinuierlich. Praxisnah.

SMS group, Hilchenbach

Früh. Kontinuierlich. Praxisnah. So gestaltet die SMS group ihre „Frühstarter“-Bildungspartnerschaft im Rahmen des Netzwerks Schule-Wirtschaft.
Früh heißt: Ihre Projekte setzen schon im Vorschulalter an. Gemeinsam mit einer Kita entwickelte das Unternehmen zum Beispiel das „Mini-Na-Tec-Konzept“, bei dem bereits Vorschulkinder ihre naturwissenschaftlichen Talente ausprobieren, entdecken und entwickeln können. Da experimentieren schon Drei- und Vierjährige mit einer Modellbrunnen-Seilwinde und bauen dreidimensionale Objekte wie Tetraeder aus Knetgummi und Holzstäbchen nach.

Kontinuierlich heißt: Die SMS group finanziert Lehrmittel wie ein Wasserwerkmodell, das in Basisfunktionen in der Kita und später weiterführend in der Grundschule von den Pädagogen eingesetzt werden kann. Experten des Unternehmens besuchen regelmäßig und über den Schulwechsel hinweg immer wieder Haupt- und Realschulen und gestalten hier Beiträge zu Themen wie Globalisierung, Marketing, Informatik, Elektronik, Chemie und Mathematik. So werden über alle Phasen der Schulausbildung einmal bei den Schülerinnen und Schülern geweckte Interessen kontinuierlich gefördert und individuelle Neigungen zu persönlichen Stärken ausgebaut.

Praxisnah heißt: Angestellte des Unternehmens in der Schule Bewerbungstrainings und Einstellungstests durch, zum Teil auch mit Lehrern und Eltern. Praxisnah heißt aber auch, dass die Jugendlichen an Laborübungen im „Science Forum“ an der Universität Siegen teilnehmen können oder dass sie gemeinsam mit Auszubildenden zum Beispiel die Räume einer Schule durch Verkabelungen internetfähig machen.

Schließlich unterstützt die Firma junge Menschen auch bei Wettbewerben: Schülerinnen, die an einem von SMS geförderten Seminar für Nachwuchsjournalisten teilgenommen hatten, gewannen den 1. Preis beim bundesweiten Wettbewerb des VDI, der dazu aufgerufen hatte, wirtschaftliche Zusammenhänge in anschauliche Artikel für Schülerzeitungen umzusetzen. Und ein Filmteam aus SMS-Azubis und Schülern erreichte mit seinen selbst gedrehten Filmen regelmäßig gute Platzierungen beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Ausgezeichnet

Die Bildungspartnerschaft beeindruckt vor allem durch die umfangreiche Unterstützung für vielfältige Interessen und Bedarfe. Die SMS group hat ein durchgängiges, bei der Kita beginnendes und schulformübergreifendes Netzwerk zur Berufsorientierung geschaffen. Lehrmittel werden gemeinsam genutzt und gegenseitig ausgeliehen und auch der Erfahrungsaustausch ist intensiv.

www.sms-group.com

SMS group

Preisträger Unternehmen Sonderpreis

Was hat Chemie mit mir zu tun?

Bayer AG, Leverkusen

Die Baylabs sind Schülerlabore, in denen Kinder und Jugendliche aller Schulformen die Naturwissenschaften mit modernster Technik und sorgfältig aufgebauten Experimenten praxisnah kennen lernen. Bayer möchte damit ihr Interesse für die MINT-Fächer wecken und nachhaltig fördern. Viele Baylab-Projekte knüpfen an die Lehrpläne der Schulen und damit an den jeweiligen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler an. Vor allem sollen die Kinder und Jugendlichen im Zuge der Experimente einen persönlichen Bezug zu ihrem Alltag herstellen unter dem Motto „Und was hat das Ganze mit mir zu tun?“.

Der Chemiekonzern hat vier Baylabs eingerichtet: Im Baylab health gibt es unter anderem ein Kinderlabor Chemie für die Klassen 3 bis 5 und ein Schülerlabor Chemie & Natur für die Klassen 8 bis 10. Außerdem lädt das Baylab health Kinder zwischen 8 und 12 regelmäßig zur Ferien-Wissenschaftswoche ein und bietet 13- bis 16-Jährigen Ferienforschertage in Kooperation mit der Universität Wuppertal zu den Fächern Chemie, Biologie und Physik an. Im Baylab plants arbeiten Schülerinnen und Schüler mit pflanzlichen Kulturen wie Reis und Raps, analysieren zum Beispiel das genetische Material und erfahren gleichzeitig den praktischen Nutzen, indem sie aus Rapssaat Öl gewinnen und dies in Biodiesel umwandeln. Das Baylab im BayKomm bietet für die Primarstufe das Projekt „Vitamin C in unserer Nahrung“ an, für die Sek I Experimente zur Frage „Was ist Nanotechnologie?“. Die Sek II erhält im Projekt Biotechnologie Einblicke in die Diagnose von Krebs- und Erbkrankheiten. Die Besonderheit des Baylabs plastics: Hier stellen Jugendliche ab 14 Jahren einfache Plastikgegenstände wie Eierlöffel oder Sportbrillen selbst her und können darüber hinaus Kenntnisse in Marketing, Produktdesign, Kommunikation und Betriebswirtschaft erwerben. So erfahren sie, wie das Zusammenwirken in einem modernen Unternehmen funktioniert.

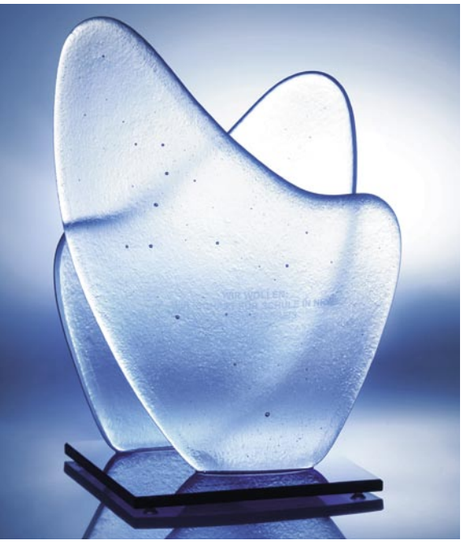
Ausgezeichnet

Der Chemiekonzern sticht besonders durch die sehr innovative Form seiner Aktivitäten sowie seine weltweite Unterstützung von Initiativen wie „Jugend forscht“, „Biologie- und Chemie-Olympiade“ sowie „Making Science Make Sense“ heraus. Bayer bietet mit seinen Baylabs Anwendungsmöglichkeiten interessanter Technologien, junge Menschen können sich in dieser Bildungspartnerschaft – individuell nach Alter und Schulform – experimentell wissenschaftliche Zusammenhänge erschließen.

www.bayer.de / www.baylab.bayer.de

„Mit unseren Baylabs möchten wir Jugendliche für Naturwissenschaften begeistern. Denn als Erfinder-Unternehmen benötigen wir gut ausgebildeten Nachwuchs.“

Michael Schade
Leiter Unternehmenskommunikation, Bayer AG



Der Unternehmenspreis

Der Unternehmenspreis „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen“ ist ein Wettbewerb der gleichnamigen Initiative. Der Preis ist eine ideelle Auszeichnung und wird finanziell gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Europäischen Union und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Organisation hat die Stiftung „Partner für Schule NRW“ übernommen.

Jedes Jahr zeichnet der Unternehmenspreis positive Beispiele des Engagements von unternehmerisch Tätigen für Kinder und Jugendliche in Schulen aus, macht sie öffentlich bekannt und trägt so zu ihrer Verbreitung bei. Mit der Vergabe soll besonders auf die Breite und Vielfalt bestehender praxisorientierter Initiativen und Projekte hingewiesen werden, die Schülerinnen und Schüler an Unternehmen heranführen und ihnen das Grundverständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen nahe bringen.

Denn immer mehr Unternehmen und Schulen haben erkannt: eine Partnerschaft ist ein Gewinn für beide Seiten! Moderne Schule braucht das Wissen und Können der Wirtschaft – und die Wirtschaft braucht gute Schülerinnen und Schüler, um sich kompetenten Nachwuchs und damit ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Die Initiative

Seit Ende 2006 fördert und würdigt die Initiative „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen“ gezielt die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen. Viele der hier ansässigen Firmen engagieren sich bereits in unterschiedlichsten Bereichen für Schulen.

Die Ziele der Initiative sind:

- die dauerhafte und systematische Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule zu unterstützen und voranzutreiben,
- landesweit Impulse zu geben, neue Wege zu gehen und verstärkt Unternehmen zu gewinnen, die Kooperationen mit Schulen dauerhaft eingehen,
- den Schulen Wege zu eröffnen, die Arbeitswelt stärker in den schulischen Alltag und in den Unterricht zu integrieren,
- in den Schulen das Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu erhöhen und durch die Kooperation von Unternehmen und Schulen zu festigen
- und beispielhaft zu verdeutlichen, dass die Landesregierung Nordrhein-Westfalen besonderen Wert auf die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft legt.

„Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen“ ist eine gemeinsame Aktion des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalens und der Stiftung Partner für Schule NRW. Unterstützer sind die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V , IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V. und der Westdeutsche Handwerkskammertag.

Mit der Vergabe des Unternehmenspreises möchte die Initiative besonders auf die Breite und Vielfalt bestehender Initiativen und Projekte im Bereich Wirtschaft-Schule hinweisen.

Weitere Informationen unter:
www.wir-wollen.nrw.de

Wettbewerbshistorie

Der Wettbewerb „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen – Unternehmenspreis“ wird seit 2007 ausgelobt. Jedes Jahr wurde durch das Thema ein besonderer Schwerpunkt gesetzt, um unterschiedliche Facetten unternehmerischen Engagements zu würdigen.

Unternehmenspreis 2009

„Wir wollen: Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte. Wirtschaft schafft Perspektiven“

Die Preisträger 2009

- Rossini Cafe & Restaurant, Münster
- Metallwerke Renner GmbH, Blechverarbeitung und Oberflächentechnik, Ahlen
- ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld
- Lars Stammkötter Garten- und Landschaftsbau GmbH, Straßen- und Tiefbau, Bottrop

Weitere nominierte Unternehmen 2009

- Malermeister Bernhard Franz, Siegen
- IHRAC Transport Service GmbH, Bergisch-Gladbach
- Cleanshop Leverkusen, Leverkusen
- Malermeister Ahle GmbH, Paderborn
- Wirtschaft für Werl e.V., Werl
- Arbeitgeberverband der papiererzeugenden Industrie von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.
- Deutsche Telekom AG, Bonn

Unternehmenspreis 2008

„Wir wollen: Fantasie. Gestaltungskraft. Einfallsreichtum. Kreativität macht Schule.“

Die Preisträger 2008

- E. Wienholdt Design, Aachen
- Raumfabrik AG, Wuppertal
- STRABAG AG, Nörvenich
- Evonik Stockhausen, Krefeld
- Maler und Lackierermeister Theo Schorn, Kerpen-Türnich

Weitere nominierte Unternehmen 2008

- Pflitsch GmbH & Co. KG, Hückeswagen
- TV Emscher-Lippe GmbH & Co. KG, Herten
- Lenord, Bauer & Co. GmbH, Oberhausen
- Energieversorgung Leverkusen
- Pfeifer & Langen KG, Euskirchen
- Reinhard Tweer GmbH, Bielefeld
- Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen
- ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg
- Miele & Cie. KG, Bielefeld

Unternehmenspreis 2007

„Wir wollen: Staunen. Experimentieren. Entwickeln. Wirtschaft stärkt das Grundlagenwissen für Naturwissenschaften, Technik, Mathematik, Informatik.“

Die Preisträger 2007

- EMITEC - Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH, Lohmar
- Heinz Hemker Holz und Technik, Steinfurt
- Lackwerke Peters GmbH & Co. KG, Kempen
- Zimmer-Innung Borken, Schöppingen

Weitere nominierte Unternehmen 2007:

- EVONIK Stockhausen GmbH, Krefeld
- FRT, Fries & Technology GmbH, Bergisch Gladbach
- Ingenieurbüro Diekmann GbR, Oberhausen
- Lenord, Bauer & Co. GmbH, Oberhausen
- MST Academy, Dortmund
- ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg

Danksagung

Wir möchten uns herzlich bedanken für die gute Unterstützung beim Landtag Nordrhein-Westfalen Düsseldorf und allen beteiligten Institutionen, Unternehmen und Mitwirkenden, die zum erfolgreichen Gelingen der „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in Nordrhein-Westfalen“ – Aktivitäten in 2010 beigetragen haben.

Fotos: Frauke Schumann, Dortmund, www.fraukeschumann.de
Text: Martina Peters, Düsseldorf, www.martina-peters.de

Der Unternehmenspreis 2010 wird gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

www.wir-wollen.nrw.de

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf

Ministerium für Schule
und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Stiftung Partner für Schule NRW
Oststraße 86
40210 Düsseldorf

Unterstützt durch:

unternehmer nrw
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.

IHK
IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen

WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung